# Verzeichniss der in Dänemark vorkommenden, weniger gewöhnlichen und seltenen Vögel.

Von

**N. Kjärbölling**

in Kopenhagen.

Dänemark bildet binnen seinen beschränkten politischen Grenzen, durch eine lange schmale Halbinsel (Jütland und Schleswig), sowie durch mehrere grössere und zahlreiche kleine Inseln, weit ausgedehnte Meeresküsten mit vielen Buchten und Strömungen, Localverhältnisse, welche sich vorzüglich als Heimath, Zug-, Strich- und Winterquartier für eine Menge der verschiedensten Wat- und Schwimmvögel eignen; diese müssen daher auch eine Hauptrolle in unserer Vogelwelt spielen.

Das nachstehende Verzeichniss ist nur von einem praktischen Freunde der Ornithologie, und von keinem hochgelehrten Verfasser; denn einen solchen, der den lieblichen befiederten Geschöpfen, besonders den nordeuropäischen, seine besondere Aufmerksamkeit schenkt, gibt es hier gegenwärtig nicht. Die letzten Jahre habe ich mich ausschliesslich, als Jäger, Conservator und Zeichner, der vaterländischen Ornithologie gewidmet; durch mühevolle Excursionen in allen Richtungen und sorgfältiges Sammeln der zerstreuten Nachrichten hoffe ich dennoch Einiges für die dänische Vogel-Fauna gethan zu haben. Und doch mag dieses Verzeichniss nur als Beweis dienen: dass unser Vogelreichthum noch lange nicht genugsam erforscht und bekannt ist. Es müssen erst die Naturwissenschaften an unseren gelehrten Schulen zu ihrem Rechte kommen und mit Eifer gepflegt werden, wessen wir uns, was die Zoologie anbelangt, durch die Bestrebungen des Herrn Prof. Steenstrup wohl auch bald erfreuen dürfen. Erst dann darf man, durch planmässiges Arbeiten zahlreicherer Forscher, ein getreueres, vollendeteres Bild erwarten. Vorläufig mag Folgendes als Ergebniss der bisherigen Untersuchungen und als Anhaltpunkt späterer Forschungen hier seine Stelle finden.

Ein *Vultur cinereus* in Gesellschaft mit mehreren wurde bei Friedrichsstadt angeschossen und $1^1/_2$ Jahr gefangen gehalten. (Boje — Isis, 1822, II. 769.)

*Aquila fulva.* Als Strichvogel nicht selten. Bei Hals (östl. Mündung am Lümfjord) nistete dieser Adler vor wenigen Jahren, vielleicht auch noch.

*Aquila naevia.* Bei Schleswig geschossen (*Faber* — Notizen); selten.

— *albicilla.* Häufig als Strichvogel; nistend nicht ganz selten. In diesem Frühjahre fand ich seinen ansehnlichen Horst in einem moorigen Birkenurwalde auf Oeland im Lümfjord, auf einer kaum 4 Ellen hohen Buche; 3 Jahre früher entdeckte ich ihn auf den hohen Sanddünen bei Ringkjöbing-Fjord an der jütländischen Westküste. In Jütland, sowie auf Fühnen und Seeland, sind mir wenigstens 10 Brutorte angegeben.

— *brachydactyla.* Nistete (Isis 1824, II. 882. — Benicken) früher jährlich bei Schleswig. Hr. Apotheker Mechlenburg in Flensburg hat ihn später daher erhalten.

— *haliaëtos.* Auf der Ostküste Jütlands nistend; ich habe seine Eier aus der Greenaaer Gegend. Als Strichvogel nicht selten.

*Falco peregrinus.* Im Spätjahre und Winter öfter vorkommend. Auf den sogenannten Tippen (Wiesenland in Ringkjöbing-Fjord) sah ich diesen kühnen, mordlustigen Räuber auf die verschiedensten Vögel, auch die seine Kräfte übersteigenden, stossen. Auch Krähen müssen im Winter herhalten.

— *candicans.* Selten, nur im Winter, und meistens junge Vögel. Auf Lyngdal, Haide bei Greenaa (östliches Jütland) geschossen. Boje (Isis 1822, II. 770) sah im Sommer 1819 auf Amrum ein daselbst erlegtes Exemplar.

— *lanarius.* Im Jahre 1839 bei Greenaa geschossen. (Hr. Cand. jur. Bonnez).

— *eesalon.* Im Herbste und Winter nicht selten, meist jüngere Vögel.

— *palumbarius.* Häufig als Strichvogel; seltener, z. B. auf der Ostküste Jütlands, nistend.

— *rufipes.* Auf Alsen, bei Aarhuus und auf Lässöe (im Kattegat) erlegt. Letzterer, ein altes Männchen, welches ich den 29. Mai d. J. selbst zu erbeuten das Vergnügen hatte, war gepaart, dem scheuen Weibchen aber nicht anzukommen. Es schien mir mehr als wahrscheinlich, dass sie ihr Nest in der Nähe der kleinen Holzung haben möchten; das Weibchen war am dritten Tage noch immer da.

— *lagopus.* Im Spätjahre häufig; mehrere durchwintern; daher der hiesige Name: „Wintermuusvange“: Wintermäusebussard. Bei Aarhuus nistend.

— *ater.* Naumann führt ihn (I. p. 313) als selten in Dänemark an.

— *apivorus.* Selten nistend; an kleineren, sonnigen Holzungen kommt

er im April und September, auf dem Hin- und Rückzuge nach dem nördlicheren Scandinavien, ziemlich häufig vor.

*Falco pygargus.* Nistet in Jütland; häufiger sieht man jüngere Vögel im Spätjahre umherstreichen.

— *cinereus.* Seltener. Hält sich in der Umgegend von Greenaa den ganzen Sommer, daher wahrscheinlich als Brutvogel, auf.

*Strix nyctea.* Als Strichvogel ist diese hochnordische Eule, in Jütland besonders, gar keine Seltenheit, was auch Boje (Isis 1822, II. 771) bestätigt. Sie wurde z. B. bei Hjörring und Greenaa und an mehreren Orten erlegt; öfter beobachtet; auch ist sie bei Helsingör am 20. Dec. 1837 geschossen, und in der Umgegend den 6. März 1831 gefangen (Steenberg). 1832 sah man ein rein weisses Individuum in dem Rosenburger Schlossgarten in Kopenhagen, welches sich auf 20 Schritt nahe kommen liess. Bei Itzehoe 1819 geschossen; bei Schleswig beobachtet. (Isis l. c.)

— *liturata* (*uralensis*, *Pall.*). Ein Vogelkenner sah sie bei Hollufgaard in Fühnen.

— *funerea.* Bei Helsingör, 23. März 1833 gefangen, später auch erlegt (Steenberg); in der Nähe von Greenaa beobachtet.

— *noctua.* Ueberall in Kirchen und Thürmen nistend; ist im benachbarten Schweden (Schoonen) selten; dort scheint:

— *Tengmalmi* seine Stelle zu vertreten; ist in Dänemark seltner, doch öfter beobachtet und getödtet. Nach Boje (Isis 1822) zeigt er sich alljährlich in dem westlichen Holstein im October und November mit den wandernden Waldschnepfen.

— *passerina (acadica).* Selten beobachtet und seltener erlegt.

— *bubo.* In der Gegend von Aarhuus bei Gram in Schleswig, früher bei Greenaa nistend.

*Lanius collurio.* Ein rein weisses Paar von diesem gewöhnlichen Neuntödter mit gelbem Schnabel und brauner (die Albinos haben bekanntlich meist rothe) Iris, ist diesen Sommer auf Katholm bei Greenaa nistend beobachtet, hernach erlegt und in der Sammlung des Herrn Cand. jur. Bonnez aufbewahrt.

— *rufus.* Sehr selten, als Brutvogel kaum vorkommend; auf Möen Mitte Juli 1820 erlegt, bei Herlufsholm beobachtet. (E. Hage.)

— *minor.* Ebenso; auf Möen im Mai 1829 geschossen.

*Corvus corone.* Nur in den Herzogthümern Schleswig und Holstein.

— *frugilegus.* An einigen Orten in grossen Colonien nistend, wie bei Horsens (Bygholm) u. s. w.; wird als arger Waldfeind von einer

Gegend zur andern vertrieben. So wurde, seit einigen Jahren, eine überaus zahlreiche Gesellschaft von einem Wäldchen bei Warnitz, unweit Apenrade, nach vielen vergeblichen Bemühungen nur dadurch vertrieben: dass man sie in der Brutzeit einen ganzen Tag und Nacht unaufhörlich durch Kanonendonner beunruhigte und zuletzt völlig verjagte. (Küster Hr. Gammelgaard in Warnitz, dem ich mehrere Mittheilungen zu verdanken habe.)

*Bombycilla garrula.* Fast jeden Winter einzeln, etliche Jahre in grosser Menge. Z. B. die Winter 1821—22, 43—44, 47—48 und 49—50.

*Nucifraga caryocatactes.* In manchen Jahren äusserst häufig; in andern gar nicht. Im Frühjahre 1822 soll er überaus zahlreich gewesen sein. Der verstorbene E. Hage hatte in seiner noch bestehenden Sammlung zwei bei Lifelund auf Möen in den Dohnen gefangene Nussheher, welche den ganzen Sommer (wahrscheinlich nistend) sich daselbst aufgehalten hatten. Im Spätjahre 1815 und 1821 ziemlich häufig in den Herzogthümern (Boje — Isis).

*Coracias garrula.* Nistend, aber wenig häufig. Auf Lässöe im Kattegat fand ich ihn im Mai d. J. auf dem Zuge nach Schweden; die dahin durch Jütland ziehenden Landvögel scheinen hier auszuruhen, die Waldvögel in der kleinen Holzung. Auf der baumleeren jütländischen Westküste erscheint er in der Zugzeit mitunter in den wenigen verkrüppelten Bäumen der ärmlichen Gärten.

*Oriolus galbula.* Als Brutvogel vielleicht in Holstein und Lauenburg. Mehrere, die nur als Verirrte betrachtet werden können, in Jütland; auf Fühnen und Seeland geschossen. Im Winter 1842—43 sah ein hiesiger Kaufmann, welcher sich auf Island aufhielt, daselbst ein erfrorenes Männchen.

*Gracula rosea.* Bei Greenaa in Jütland von einem Vogelkenner einmal beobachtet.

*Muscicapa albicollis.* April 1831 erlegt. In der Zool. Dan. als dänischer Vogel abgebildet.

— *parva.* In dem Friedrichsberger Schlossgarten bei Kopenhagen gefangen.

*Turdus varius* (Horsf. & Yarrel). In dem zoologischen Museum zu Lund in Schweden sah ich ein Exemplar von dieser seltenen Drossel, von Brandt in Hamburg gekauft, etiquettirt: „auf Fühnen geschossen.“ —

— *Bechsteini.* Bei Herlufsholm in Seeland 1822 erlegt.

*Sylvia* *) *philomela.* Ist bei uns weniger häufig; *S. luscinia* kommt zahlreicher vor. Aus der Umgegend von Kopenhagen habe ich Eier von beiden erhalten. Aarhuus ist in Jütland das nördlichste Vorkommen der Nachtigallen.

— *suecica.* Bei Flensburg und in der Umgegend von Kopenhagen 1817 erlegt; einzelne Jahre bei Greenaa beobachtet; überhaupt seltener, als sein häufigeres Vorkommen im benachbarten Schoonen (Schweden) vermuthen liesse.

— *nisoria.* In mehreren Gegenden, wie bei Veile, Horsens, Aalborg und dem nördlichen Seeland nistend.

— *thytis.* Soll in Holstein und Lauenburg als Brutvogel vorkommen; sonst selten.

— *rufa.* Auf dem Zuge ziemlich, nistend weniger häufig.

— *turdina.* In den Herzogthümern beobachtet, auch nistend; in Schleswig öfter erlegt.

— *palustris.* Im südöstlichen Jütland fand ich diesen, früher übersehenen oder verwechselten Vogel ziemlich häufig nistend. Naumann fand ihn in den holsteinischen Marschen.

— *aquatica.* In Schleswig und Holstein nistend. (Mechlenburg — Naumann.)

— *cariceti.* Den 26. Juni d. J. fand ich sein Nest mit vier Eiern bei Brede, Tuchfabrik, 1½ Meile von Kopenhagen. Vogel, Gesang, Nestbau, Alles genau mit der Abbildung und Beschreibung von Naumann übereinstimmend.

---

*) Ich muss der Gattung *Sylvia* eine kleine Bemerkung hinsichtlich des Zuges einiger der häufigsten hier nicht namhaft gemachten Arten beifügen. Schon oben, bei der Mandelkrähe, habe ich den Zug über Jütland nach Schweden besprochen, und für die nördlich ziehenden Landvögel Lässöe als Ruhequartier auf der Reise über das Kattegat angegeben. Vom 19—22. Mai d. J. hatte ich Gelegenheit, den Sylvienzug auf dieser ornithologisch so interessanten Insel zu beobachten. *Sylvia curruca*, *cinerea*, *phoenicurus*, *trochilus*, *hortensis*, nebst *Muscicapa albicollis* durchsuchten in grösster Menge die kleinen verkrüppelten Sträucher und Bäume in Gärten und Feldzäunen. Es waren kalte Tage; die natürliche Lebhaftigkeit dieser lieblichen Vögel schien eine, um ihren Körper warm zu halten, erhöhte oder erkünstelte zu sein, indem sie mit aufgesträubtem Gefieder auf den sonnigen südlichen Abhängen der Zaunwände den wenigen Insekten nachflatterten. Des Abends suchten sie die niedrigen Knickumgebungen der kleinen Holzung. Als aber am 23. Mai ein schöner warmer Tag plötzlich die Kälte ablöste, sah ich unsere Sänger mit glattem Gefieder, munter und zwitschernd, von Hecke zu Hecke, von einem Garten zum andern sich östlich fortbewegen, bis sie endlich am 25. bis auf die wenigen, die auf der Insel nisten wollten, verschwunden waren.

*Sylvia locustella.* Nur in den Herzogthümern, bei Kiel, Flensburg u. s. w. beobachtet.

*Anthus rupestris Nils* (*obscurus Penn.*) scheint die allein hier brütende Art zu sein; *A. aquaticus* habe ich nur auf dem Zuge bemerkt, und von Andern nur im Winterkleid erhalten.

— *cervinus* (*rufogularis*). Bei meinem frühern Wohnorte, Thyrsbok bei Veile in Jütland, habe ich am 29. März 1848 diesen, für unsere Fauna seltenen Vogel erlegt; das Exemplar, ein altes Männchen, ist in meiner Sammlung aufbewahrt. Er liess auf einem niedrigen Dornstrauche, in der Nähe von einer nassen Wiese, wo er nämlich seine Nahrung suchte, seinen zwitschernden Gesang hören.

*Motacilla lugubris.* Am 6. April 1847 sah ich bei einem Misthaufen auf einer Wiese diesen seltenen Vogel früh Morgens seinen Hunger stillen. Keine fünf Schritte entfernt, stand ich ganz ruhig und entwarf eine Zeichnung, welche in meinen „Abbildungen der Vögel Dänemarks" benutzt worden ist; erst als ich mit der Skizze eben fertig war, flog der Vogel davon. Bei solchen Gelegenheiten ist es zu bedauern, nicht schiessen zu können oder zu dürfen, hier war beides der Fall.

— *boarula* (*sulphurea*). Hr. Justitiarius Boje traf ihn bei Schwentine in der Nähe von Kiel.

— *flava, cinereocapilla.* Bei Flensburg fast jährlich von dem Herrn Apotheker Mechlenburg beobachtet und öfter erlegt. In der Nähe von Varde im südwestl. Jütland 1847 von mir einmal geschossen.

*Saxicola rubicola* habe ich bei Snoghöe und Horsens beobachtet.

*Cinclus aquaticus.* An Auen und steinigen Bächen im Winter nicht selten; als Brutvogel gewiss seltener, z. B. bei Holme, Mühle bei Veile. Die hier im Lande erlegten Exemplare, mit norwegischen, schwedischen und südeuropäischen verglichen, haben mich ein *C. septentrionalis*, als selbstständige Art, noch nicht kennen gelehrt.

*Regulus ignicapillus.* Auf Seeland dreimal erlegt.

*Parus cyaneus.* Nach Faber (Notizen) auf Fühnen beobachtet; ein Sachkundiger sah ihn bei Aalborg.

— *ater.* Bei Greenaa, auf Seeland und Laaland erlegt.

— *biarmicus.* Kommt in Holstein vor.

*Alauda alpestris.* Von dieser für Dänemark seltenen Lerchenart wurden am 1. Januar d. J. zwei Exemplare von einer Gesellschaft von

circa 20 Stück am Meeresstrande bei Hessel bei Greenaa geschossen. Beide befinden sich in meiner Sammlung.

*Alauda cristata.* In Holstein nistend. Im Schleswig'schen lässt er sich im Winter häufig sehen.

— *arborea.* In Haidegegenden, zumal in der Nähe von Waldrändern, nicht selten.

*Emberiza hortulana* weiss man bloss dreimal hier gefangen und erlegt, muss aber gewiss oft übersehen oder verwechselt sein.

— *nivalis.* Im Winter, besonders auf den jütländischen Haideebenen, überaus zahlreich.

— *lapponica.* Nach Faber einmal auf Seeland erlegt.

*Loxia pythiopsittacus.* Im Spätjahre und Winter jedes Jahr als Strichvogel. Boje sagt (Isis 1822, II. 773), dass er sich im August regelmässig auf Seeland einfindet, besonders auf den Pappelbäumen.

— *curvirostra.* Ich fand ihn bei Aalborg nistend; streichend sehr häufig, schon im Juli.

— *leucoptera.* Bei Herlufsholm (Seeland), im Winter 1826—27 und Anfang Oct. 1845 wieder bei Kopenhagen gefangen. Ein Dritter wurde den 29. Dec. 1849 bei Helsingör gefangen und von dem Herrn Apotheker Steemberg dem hiesigen K. Museum übergeben. Es ist ein altes Männchen; die Maassverhältnisse, sowie die Farbenvertheilung stimmen auffallend mit der in der Rhea, zweites Heft, gelieferten Beschreibung (Nr. 4.) überein. Eine getreu nach dem frischen Vogel von mir genommene Abbildung werde ich nächstens der Redaction der „Naumannia" zur gefälligen Benutzung überreichen.

*Pyrrhula enucleator.* Als Strichvogel in einzelnen Jahren sogar häufig; nach Boje (Isis l. c.) wurden im Spätjahre 1821 in Schleswig und Holstein verschiedene Exemplare erlegt.

— *erythrina.* Von Naumann, Wöldike und Boje 1819 auf Sylt beobachtet.

*Fringilla montifringilla.* Im Winter in Zügen in Waldungen und bepflanzten Dörfern; oft, wenn die Buchenfrucht wohl gerathen ist, in unzähliger Menge. (Unter selbiger Bedingung durchwintert *Columba palumbus* auch hier in grossen Schaaren.)

— *montium.* Jährlich streichend.

— *linaria.* Ebenso, und zahlreicher, meist am Meerufer herumziehend, wo Chenopodium und Atriplex reichlich ihren Samen geworfen haben.

*Fringilla serinus.* Bei Flensburg, überhaupt im Schleswig'schen, mehrmals gefangen und erlegt.

*Picus martius.* Selten streichend. Bei Greenaa und Helsingör beobachtet.

— *canus.* Ebenso. In Holstein und auf Möen erlegt; bei Helsingör beobachtet.

— *tridactylus.* Nach Müller (zool. danica) hier vorgekommen.

— *minor.* Bei Greenaa und Helsingör wiederholt beobachtet und erlegt.

*Upupa epops.* Nistend; aber häufig nicht.

*Merops apiaster.* Am 5. Juni 1840 in Seeland, später auf Fühnen erlegt; kommt als Verirrter auch in Holstein vor. In der letzten Hälfte des Mai 1846 fing eine spazirende Dame in den Sanddünen des nordwestlichen Jütland (bei Svineklöer) zwei ermattete Individuen dieser Art, wahrscheinlich durch einen kurz vorhergehenden Sturm dahin geworfen.

*Alcedo ispida.* An Auen, Mühlenteichen und rauschenden Bächen nicht selten; in einzelnen Jahrgängen sogar ziemlich häufig.

*Cypselus melba.* In einer Kirche auf Mors im Lümfjord den 17. Juni 1804 todt gefunden.

*Columba turtur.* Bei Flensburg nistend (Mechlenburg), seit einigen Jahren in dem nördlichsten Jütland erlegt.

*Tetrao tetrix.* Früher zahlreich auf den jütländischen Haideebenen; jetzt, durch die freiere Jagd und das Haidebrennen meistens nach den Sanddünen der Westküste verdrängt, wo er aber durch unzeitige Jagden, sowie durch die Nachstellungen der verwilderten Katzen und der vielen Füchse wohl bald gänzlich ausgerottet sein wird. Es findet sich da auch eine grosse Menge Rebhühner, welche, wie die Birkhühner, meistens von Beeren leben, was ihrem Fleische einen ganz eigenthümlichen Geschmack gibt.

*Perdix coturnix.* Ziemlich verbreitet, doch nirgends häufig; meist in der Zugzeit.

*Glareola pratincola.* Am 18. Mai 1831 ein altes Weibchen auf Möen erlegt.

*Otis tarda.* Bei Varde im Spätjahre 1844, bei Flensburg öfter erlegt, in Seeland einmal und im Holsteinischen mehrmals beobachtet.

— *Houbara.* Am 12. November 1843 bei Flensburg erlegt; das Exemplar in der Sammlung des Hrn. Apoth. Mechlenburg aufbewahrt.

— *tetrix.* Bei Tondern 1814 den 13. Nov. (Benicken — Isis); bei Brunsbüttel 1822; bei Flensburg öfter, und im Januar d. J. ein altes Weibchen auf Möen erlegt.

*Oedicnemus crepitans.* Am 28. October 1848 wurde ein auf Bornholm geschossenes Exemplar von dieser für unsere Fauna sonst fremden Art einem hiesigen Wildhändler abgekauft und in der bedeutenden Sammlung des Hrn. Stud. med. Carstensen aufbewahrt.

*Charadrius auratus.* In Jütland und auf einigen Haideinseln häufig nistend; im Spätjahre überaus zahlreich.

— *squatarola.* Im August und September nicht selten, mitunter in ziemlich vollständigem Sommerkleide, doch meist junge Vögel. Kommt nur an den Meeresküsten, und nicht, wie voriger, auf Aeckern, Wiesen, Mooren u. s. w. vor; wird daher auch hier „Strandbrachvogel" genannt.

— *morinellus.* Ein glaubwürdiger Jäger hat mir versichert, dass dieser Vogel, obgleich selten, auf den jütländischen Haiden brüte. Auf dem zahlreichen Herbst- und Frühlingszuge im August und April werden in Jütland Tausende erlegt.

— *cantianus.* Ist nur Strandbewohner; an der Westküste Jütlands, auf Lässöe, Saltholm häufig nistend. Boje (Isis l. c.) fand ihn auf Sylt, Romö, Fahnö bis zum Lümfjord sehr häufig. *)

— *minor.* An mehreren grösseren Landseen nistend, z. B. am Fül- und Esrumsee.

*Strepsilas collaris.* Bei „Blaavandshuk" (südwestl. Jütland), auf Lässöe und Hjortholm häufig nistend.

*Haematopus astralegus.* An der Westküste Jütlands und auf mehreren Inseln nistend; nie zahlreich **) an Individuen.

*Calidris arenaria.* Zur Zugzeit, und dann oft nur einzeln.

*Tringa platyrhyncha.* Auf Fühnen 1843 von dem Herrn Hofjägermeister Teilmann, auf Möen August 1836 (E. Hage) erlegt.

— *Temminckii.* Nach Boje (zool. Mag. v. Wiedemann I. 108) soll er auf Pelworm brüten. Ist öfter erlegt worden. Ich schoss ihn seit ein paar Jahren an einem Teiche im Hofe von Lönberggaard bei Ringkjöbing-Fjord.

— *minuta.* Häufiger als der vorige, besonders im Herbste unter den gewöhnlichen Strandläufern.

— *alpina.* Die häufig nistende, überhaupt zahlreichste Art. Boje sagt (Isis l. c.), dass er in den Mooren auf dem schleswig'schen Haiderücken häufig nistet, auch von Baldamus dort gefunden.

---

*) Ebenso *hiaticula*, nach Naumann und Baldamus.

**) Das gilt wenigstens nicht von den genannten Westsee-Inseln, wo er häufig genug brütet. Der Herausgeber.

*Tringa Schinzii.* Bei Ringkjöbing fand ich, und zwischen Apenrade und Flensburg Herr Apotheker Mechlenburg ihn nistend, Baldamus auf Sylt.

— *islandica.* An der Westküste Jütlands fand ich ihn zahlreich im September, einige in kaum verändertem Sommerkleide, welche sich stets beisammen hielten. Am 2. August 1844 bei Aarhuus an der Brabanter See im reinen Sommerkleide geschossen; vielleicht da nistend.

— *maritima.* Wird auf dem Zuge von und nach dem Norden oft beobachtet und erlegt. Neulich erhielt ich seine Eier aus Greenaa, wo er nistet.

*Machetes pugnax.* Auf vielen Inseln, besonders an der Westküste Jütlands, nistend.

*Totanus hypoleucus.* Als Brutvogel ziemlich, als Zugvogel mehr häufig.

— *fuscus.* Lässt sich mitunter sehr früh, und zwar familienweise, letzte Hälfte Juli, an unsern Küsten sehen, was wohl eine Bestätigung sein dürfte, dass er, ob auch seltener, irgendwo hier nistet. Gegen die Mitte August ist der eigentliche Zug.

— *ochropus.* Seltener als Brutvogel; auf dem Zuge, August und September, häufig.

— *calidris* und *glareola.* Häufig nistend; der erste nur in der Meeresnähe, der letztere in den moorigen Haidestrecken Schleswigs und Jütlands.

— *glottis.* Nistend in der Umgegend von Aalborg. Im August, als Zugvogel, ziemlich häufig.

*Limosa melanura.* Bei Lönborggaard (Ringkjöbing-Fjord) nistend; auf dem Zuge häufiger, stets im Winterkleide.

— *rufa.* Als Zugvogel noch zahlreicher als vorige.

*Scolopax rusticola.* Auf dem Zuge überall, selbst in den Sanddünen Westjütlands. Nistend auch nicht ganz selten.

— *major.* Häufig nistend; auf dem Herbstzuge zahlreicher.

— *gallinago.* Ebenso, und die zahlreichste Schnepfe.

— *Brehmii.* Kommt (Zeitschrift Diana, II. 114) auch hier vor.

— *gallinula.* Seltener nistend; auf dem Zuge zahlreicher, einzelne durchwintern an Quellen und Bächen.

*Numenius arquata* Auf dem Herbstzuge, mit dem folgenden, sehr häufig auf den Haideebenen Jütlands, wo sie die verschiedenen Haidebeeren suchen, so wie an mehreren Inselufern.

*Numenius phaeopus.* Wie der vorige, seltener im Frühjahre. Auf Lässöe und bei Greenaa nistend.

*Ibis falcinellus.* Ist an den holsteinischen Elbküsten, auf Fahnö (Teilmann) an der Nordwestküste Schleswigs erlegt worden. In dem hiesigen Museum befindet sich ein auf Island geschossenes Exemplar.

*Himantopus melanopterus* Einmal auf Möen erlegt.

*Recurvirostra avocetta.* Nistet auf den „Lippen" in Ringkjöbing-Fjord, auf mehreren Inseln im Lümfjord, auf Norderöe bei Lässöe, auf Saltholmen u. s. w.; auch in den Herzogthümern, besonders auf den Inseln der Westküste.

*Phalaropus hyperboreus (cinereus)* Bei Helsingör, November 1825, und an der Westküste Jütlands geschossen.

— *platyrhynchus (rufus).* Am 5. November 1837 bei Flensburg, bei Varde in Jütland, bei Helsingör den 26. Januar 1826 und 4. März 1834, so wie am Kieler Hafen geschossen.

*Ardea cinerea.* In Gesellschaft mit Kormorancolonien oder colonienweise für sich, mitunter einzeln, nistend. Im Juli und August überall verbreitet.

— *stellaris.* Früher weit häufiger; jetzt durch das Austrocknen und die Urbarmachung der grösseren Seen immer seltener.

— *nycticorax.* Bei Ripen und Neumünster (Mai 1821) geschossen.

— *minuta.* Bei Endrupholm (Südjütland) erlegt; in der, jetzt in mein Naturalien-Cabinet auf Amalienburg placirten, Teilmann'schen Sammlung abgebildet.

*Ciconia nigra.* Nistet in mehreren Waldungen Jütlands; lässt sich auf den Inseln seltener sehen.

*Grus cinerea.* Nistend sehr selten; früher bei Sorö in Seeland und bei Löil bei Apenrade nistend.

*Rallus aquaticus.* Als Brutvogel weniger, auf dem Zuge mehr häufig; einige überwintern.

*Crex pratensis.* Als nistend ziemlich, in der Zugzeit noch mehr häufig.

*Gallinula chloropus.* Kommt jetzt seltener nistend vor, als früher.

— *porzana.* Häufiger; ist aber, seiner versteckten Oekonomie wegen, wenig bekannt.

*Fulica atra.* Auf mehreren Seen und Teichen häufig nistend. Wird mitten im Winter geschossen.

*Podiceps cristatus.* In mehreren Seen in Jütland, Schleswig und Holstein nistend.

*Podiceps rubricollis.* Ebenso; wird im Spätjahre und Winter häufig in den Meeresbuchten geschossen und in Fischergarnen gefangen.

— *cornutus.* Bei Helsingör den 16. Mai 1837 geschossen (Steenberg); nistet auf Mols in Jütland.

— *auritus.* In der Kielerbucht und in Veilefjord (November 1847) geschossen. Kommt auch in Jütland und den Herzogthümern nistend vor.

— *arcticus.* In Veilefjord und bei Fridericia geschossen. Im Spätjahre und Winter häufiger.

— *minor.* Der häufigste von allen; auch nistend.

*Sterna leucoptera.* Am 10. Mai 1835 sah ich drei Stück an einem moorigen See auf Arrö; am nächsten Tage, als ich mich mit der Flinte einfand, waren sie aber schon fort. Nach Nilson in Schweden erlegt.

— *leucopareia.* Bei Schleswig den 16. December 1822 (Benicken—Isis) und im Sommer 1824 bei Brunsbüttel (Wöldike) erlegt.

— *nigra.* Häufig, an vielen Seen und morastigen Orten, nistend.

— *arctica.* Scheint die in Dänemark häufigste Seeschwalbe zu sein. An der Westküste Jütlands und auf mehreren Inseln zahlreich nistend, fast immer am offenen Meere.

— *hirundo.* Auch häufig; mehr bei Landseen und in den tieferen Meeresbuchten nistend.

— *minuta.* Weniger zahlreich, überhaupt in ähnlichen Localitäten, wie *S. arctica.*

— *Dougalli.* Bei Nymindegab an der Mündung von Ringkjöbing-Fjord schoss ich im September 1847 ein junges Männchen, den 20. August 1849 wieder ein junges Weibchen von einem alten begleitet (scheint da zu nisten); Naumann sah sie 1819 auf Amrum, von Boje wurde sie auf der Ostküste Schleswigs beobachtet, und nach E. Hage ist er bei Otterdorf in Holstein geschossen, Benicken nennt ihn (Isis 1824. II. 886) „sehr selten an den Schleswig'schen Küsten," wo er ihn 1820 gesehen habe.

— *anglica.* Nistet bei Ringkjöbing-Fjord; auf Mors; an dem Hostruper See bei Apenrade; im Sjörring- und Sperring-See (Nordwestjütland). Beim Fül- und Ringkjöbing-See habe ich viele geschossen.

— *caspia.* Findet sich jährlich letzte Hälfte August und September in nicht geringer Zahl an verschiedenen Stellen von Ringkjöbing-

Fjord ein; ich habe da viele erlegt und mehrere nachher erhalten. Nistet auf Sylt.

*Larus marinus.* Auf der Westküste Jütlands hie und da nistend. Im Winter mehr verbreitet. Jüngere Vögel von dieser und den folgenden Arten sieht man den ganzen Sommer hindurch an den Buchtufern.

— *fuscus.* Seltener an unseren Küsten. In dem Oresund im Spätjahr häufiger, ist auch da und bei Kopenhagen öfter erlegt.

— *glaucus.* Kommt im Sund und in den Belten öfter vor, und soll (nach Apoth. Steenberg) auf Hesselöe nisten. Das Königl. Museum hat mehrere Exemplare von dem Herrn Justizrath Wöldike in Brunsbüttel erhalten. Dieser Ehrenmann hat sich um die vaterländische Ornithologie, namentlich was unsere Herzogthümer betrifft, sehr verdient gemacht und seine ansehnliche Sammlung dem hiesigen Museum überlassen.

— *argentatus.* Nistend auf mehreren Inseln; im Winter häufig. Auf der Nordspitze von Sylt nisten (Boje—Isis) an 5000 Paare.

— *canus.* Auf Hesselöe, Veirö, bei Ringkjöbing-Fjord und auf Sylt nistend. Im Winter sehr häufig an unsern Buchten, in den Belten und im Sunde.

— *leucopterus.* Bei Helsingör zwei Mal geschossen (Steenberg).

— *tridactylus.* Kommt im Sunde öfter vor.

— *eburneus.* Zwei Exemplare wurden seit einigen Jahren auf dem Kallebod-Strand bei Kopenhagen geschossen; nach E. Hage auch bei Schleswig vorgekommen. Naumann lässt ihn einzeln an der Elbmündung erscheinen.

— *ridibundus.* Nistet auf Katholm, unter Alsen, bei Lönborggard und an mehreren Seen rings umher in den dänischen Provinzen. Im Sunde im Winterkleid geschossen.

— *minutus.* 1811 im Juli bei Schleswig geschossen (Benicken), später daselbst (E. Hage) und in der Kielerbucht, sowie bei Helsingör (Steenberg) erlegt. Nach Naumann kommt er in der Elbmündung vor. Benicken sagt (Isis 1824, II. 886), dass die Zwergmöve an der Schleswig'schen Ostseeküste im Sommer sogar ziemlich häufig vorkommt.

*Lestris crepidata.* Kommt nach Naumann selten bei den dänischen Küsten vor. Bei Brunsbüttel ist ein dem hiesigen Museum von Wöldicke übertassenes Exemplar erlegt.

*Lestris pomarina.* Im Sunde den 24. October 1848 und 16. December 1849 geschossen (Steenberg).

— *catarhactes.* An den holsteinischen Küsten, bei Apenrade und Fridericia im Winter auf Aas geschossen. Am 28. Mai sah ich sie auf Hirtsholm im nördlichen Kattegat, vielleicht kommt sie da nistend vor, was die Localverhältnisse und das Vorkommen anderer borealen Brutvögel sehr vermuthen lassen.

— *parasitica.* Im Sunde geschossen; kommt an den Küsten der Herzogthümer vor. An der Ringkjöbinger Fjord habe ich im Spätherbste mehrere gesehen.

*Thalassidroma pelagica.* Ein auf Dreiö, unter Fühnen, von einem Fischer im Winter 1839 gefangenes Exemplar hatte ich mehrere Jahre aufbewahrt. Auf Veilefjord und im kleinen Belt sah ich ihn öfter vorbeifliegen. Nach Naumann zeigten sich in den Jahren 1821 und 1824 nicht wenige im Holsteinischen, von heftigen Stürmen verschlagen, und in dem Königl. Museum befindet sich ein bei Brunsbüttel erlegtes Exemplar. In der oben besprochenen Teilmann'schen Oelgemälde-Sammlung von dänischen Vögeln, ist früher nach Boje (Isis l. c.) auch eine Abbildung von diesem Vogel gewesen.

— *Leachii.* Wurde den 25. November 1848 (Conservator Conradsen) nach mehrtägigem Sturm von West und Nordwest erlegt und im hiesigen Universitätsmuseum aufbewahrt.

*Procellaria glacialis.* Nach Naumann in der Mündung der Elbe angetroffen.

*Puffinus arcticus.* Ist nach der Aussage glaubwürdiger Seeleute, welche diesen Vogel speciell kennen, in der Nordsee bei Jütland beobachtet.

*Carbo cormoranus.* Früher in mehreren Waldungen in der Meeresnähe nistend, jetzt aber als Waldverderber nicht weniger, als wegen des bedeutenden Verlustes, den sie unserer Aalfischerei zufügten, fast überall ausgerottet. Auf Waarsö, einer kleinen Insel in Horsens-Fjord, befindet sich eine kleine, in zwei Abtheilungen getheilte Holzung, die eine von einer zahlreichen Scharbencolonie, die andere von einer kleineren Reihergesellschaft bewohnt. Der Besitzer lässt jährlich alle Junge schiessen; die Alten finden sich aber stets wieder ein. Vor wenigen Jahren wurde eine alte riesenmässige Esche umgehauen, welche 45 Kormoranennester in den höchsten Zweiggabeln trug; die übrigen mit Nestern bela-

denen Bäume sind mehr oder weniger abgestorben und der Boden ist an einigen Stellen mehrere Zoll hoch mit Guano bedeckt. Herr Apotheker Steenberg in Helsingör hat mir mitgetheilt, dass am 27. Februar 1827 ein Kormoran sich auf dem höchsten Thurm von Kronborg niederliess, und, nachdem er die im Thurme hausenden Dohlen verjagt, diesen Platz 14 Tage als Ruhesitz behauptete.

*Carbo graculus.* Nach Mechlenburg bei Flensburg geschossen. In der Elbmündung (Naumann) mehrmals geschossen und beobachtet.

*Sula alba.* Bei Helsingör geschossen; in Brunsbüttel wurden 1818 drei Stück gefangen (Wöldike). Nach Naumann kommt er in der Elbmündung, den Häringszügen folgend, vor; Faber sah ihn 1821 unter Lässöe; 1843 wurde dieser Vogel bei Löit, bei Apenrade, im Winter — in ermattetem Zustande — auf dem Felde gefangen.

*Anser cinereus.* Bei Haidkilde in Fühnen, Mjangdam auf Alsen und an mehreren Orten nistend; wird als Zugvogel, besonders bei Amager und an der Westküste Jütlands, so wie im Lümfjord, häufig erlegt.

— *segetum.* Im Herbste (von Michaelis) und im Frühjahr in noch grösserer Menge wie vorige. Von der Ringkjöbinger Fjord erhielt ich viele; auch habe ich sie häufig hier bei den Wildhändlern gesehen.

— *arvensis.* Die hier als Zugvogel häufigste von allen Graugänsen (überhaupt allen wilden Gänsen). Es ist hauptsächlich diese Gans, welche die Bewohner des westlichen Jütlands für die Haushaltung einsalzen und den ganzen Winter hindurch als eine gute Speise benutzen. Das Gefieder gibt ohnehin für die vielen Gänsejäger eine bedeutende Einnahme.

— *albifrons.* Als Zugvogel sehr häufig, besonders im Spätjahre an der Westküste Jütlands.

— *brevirostris Heckel* (Brehm, die Vögel Deutschlands, 1844). Diese kleine, von der vorigen constant abweichende Form kommt jährlich regelmässig an der jütländischen Westküste in eigenen kleineren Zügen vor. Ich erhielt voriges Jahr vier alte von beiden Geschlechtern, und zwei junge Vögel (*A. medius Temm.*). Das Weibchen ist noch kleiner wie das Männchen von *A. albifrons.* Alle haben einen viel schwärzeren Unterleib.

— *niveus* (*hyperboreus*). Bei Friedrichstadt (an der Eider) sind mehrere von einem Sachkundigen beobachtet (Mechlenburg). Die

Gänsejäger bei Ringkjöbing-Fjord haben mich versichert, dass schneeweisse Gänse mit schwarzen Schwingen, aber selten, daselbst geschossen und gesehen werden.

*Anser leucopsis.* Man sieht sie jährlich einzeln oder in Gesellschaft mit den Ringelgänsen, selten in eigenen zahlreicheren Gesellschaften. Wird ziemlich oft geschossen.

— *torquatus.* Vom October bis in die letzte Hälfte des Mai in grösster Menge in unseren Buchten und an den Inseln. Bei Lässöe, wo die Fischer versichern, dass diese Gans dem Hornfischzuge folgt, um sich von den, durch diese losgerissenen, Tangen zu ernähren, sind sie in unzähliger Menge. Ich liess mich hinausführen, wo sie sich fast immer aufhielten, und überzeugte mich insofern von der Wahrheit jener Aussage, dass ich die in Menge herumfliessenden Tangen bemerkte, und das Wasser so tief war, dass es für einen Vogel ohne Tauchfähigkeit absolut unmöglich sei, den Boden oder die Tangenspitzen mit dem Schnabel zu erreichen.

— *ruficollis.* Lässt sich mitunter an der jütländischen Westküste sehen, und ist da unter dem Namen „Speilgaas" (Spiegelgans) bekannt; soll auch bei Ulrichsholm in Fühnen beobachtet sein (Naumann).

*Cygnus olor.* Nistet an mehreren Seen; wird auch gezähmt auf vielen Teichen gehalten.

— *musicus.* Im Winter zahlreich an unseren Küsten.

— *minor (Bewickii).* Ein Gutsbesitzer auf Fühnen hat seit einigen Jahren diesen kleinen Schwan gefangen gehabt; er hat mir berichtet, dass der Ornithologe E. Hage diesen Vogel für den Zwergschwan gehalten habe. Die Gänsejäger bei Ringkjöbing-Fjord kennen den kleinen Schwan recht gut und benennen ihn „Pivsvane" Pfeifschwan; sie haben einige erlegt (von Gewicht circa 12 bis 14 Pfund) und sagen, dass mitunter mehrere Jahre hindurch sich keine sehen lassen.

*Anas rutila.* Soll auf Bornholm geschossen und von Brünnich an Pennant geschickt sein (E. Hage).

— *tadorna.* Nistend überall, wo sich steile Ufer und hohe Sandwände finden, oft ein bis zwei Meilen vom Wasser entfernt.

— *clypeata.* Nistend auf Mols und bei Lönborggaard in Jütland, woher ich viele Eier habe, und wo ich den Vogel oft schoss. Auf Möen, Saltholmen und Sylt erlegt.

*Anas boschas.* Sehr häufig.

— *acuta.* Einzeln nistend bei Ringkjöbing-Fjord, an der Fülsee u. s. w.

— *strepera.* Auf Fahnö und an der jütländischen Westküste nistend. Ich habe ihre Eier von Ringkjöbing-Fjord.

— *penelope.* Nistet bei Esram im nördlichen Seeland. Im Sunde zur Winterzeit ziemlich häufig; auch im Odense- und Apenrader Fjord.

— *querquedula.* Nistet bei Lönborggaard. Nach Faber häufig in den Herzogthümern, wo sie nächst *A. boschas* die gewöhnlichste Ente sein soll. Auf Möen erlegt.

— *crecca.* Ziemlich häufig an vielen grösseren und kleineren Gewässern nistend.

— *rufina.* Zufolge „Beiträge zur land- und forstwirthschaftlichen Statistik der Herzogthümer Schleswig und Holstein" nistet diese seltene Ente in unseren Herzogthümern.

— *ferina.* Bei Ringkjöbing-Fjord und Maribo-See nistend angetroffen; an beiden Orten im Sommerkleid geschossen. Im Winter mitunter häufig, besonders an der Ostküste Jütlands, in den tiefen Buchten.

— *fuligula.* Ist jeden Winter, mehr oder weniger häufig, an unseren Küsten.

— *marila.* Im Winter bei uns die zahlreichste Tauchente.

— *nigra.* Ziemlich häufig im Winter.

— *fusca.* Ebenso.

— *clangula.* Auch recht häufig.

— *nyroca* (*leucophthalmos*). Nistet, aber selten, in den dänischen Herzogthümern (Beiträge zur land- und forstwirthschaftlichen Statistik der Herzogthümer Schleswig und Holstein).

— *glacialis.* Zahlreich im Winter; einzelne werden im Sommerkleide getödtet.

— *mersa* (*leucocephala*). Bei Schleswig ist ein Paar von dieser seltenen Ente auf einem Teiche angetroffen. (Naumann XII, 157.)

— *Stellerii.* Ein altes Männchen wurde im Sunde, im Fischergarne, gefangen und nach Kopenhagen zu Markte gebracht, wo es glücklicherweise von einem Kenner für unser Museum gerettet wurde. Am 17. Januar 1849 wurde ein altes Weibchen bei Helsingör geschossen (Steenberg).

— *mollissima.* Nistet auf Hesselö, Lässö, Samsö, Christiansö, Sylt u. s. w. Im Winter sehr zahlreich auf tiefem Wasser. Ich habe sie im

kleinen Belt auf 30 Klafter Tiefe tauchen und mit Muscheln im Schnabel heraufkommen sehen.

*Anas spectabilis* Ein jüngeres Männchen bei Skovshoard in der Nähe von Kopenhagen am 19. April 1849 im Fischergarn gefangen. (Stud. med. Bölling). Der verstorbene E. Hage sagte mir, dass sie einzeln im Sunde mitunter vorkäme und mit den gewöhnlichen Eidervögeln an die Kopenhagener Wildhändler öfter verkauft worden ist.

— *histrionica.* Selbst in Pommern sind (nach von Homeyr) einige erlegt; Naumann sagt, dass sie in der Nordsee vorkommt, ich darf sie nur als höchst wahrscheinlich in Dänemark vorkommend aufführen.

*Mergus merganser.* Ist nistend bei Flensburg in einem hohlen Baume gefunden (Mechlenburg), nistet auf Mols in Jütland. Im Winter ziemlich häufig.

— *serrator.* Nach Boje in Holstein, in verlassenen Krähennestern brütend. Faber fand sein Nest bei Kopenhagen; er nistet auch auf Veirö und Samsö. Im Winter, wie wohl überhaupt, der zahlreichste Sägertaucher.

— *albellus.* Im Winter nicht selten, meist Männchen. Ich habe wohl zehn Männchen im reinen Prachtkleide, nie ein Weibchen und nie jüngere Vögel erhalten.

*Colymbus septentrionalis.* Im Winter häufig an unseren Küsten, meist jung; seltener im reinen Sommerkleide.

— *arcticus.* Auf Möen, bei Endrupholm (in der Teilmann'schen Sammlung abgebildet), im Sunde und bei Kopenhagen erlegt.

— *glacialis.* Im Jahre 1825 lebendig auf Möen gefangen; bei Apenrade, Säby und Helsingör öfter geschossen. In der Kielerbucht und bei Gisselfeldt in Seeland im Winter gefangen.

*Uria grylle.* Nistet bei Gjerrild Bucht (Ostjütland); auf mehreren kleineren Inseln, z. B. Locö, Hjortholm, Hirtsholm, Dehlen u. s. w. Im Winter ziemlich häufig. In dem Königl. Museum befindet sich ein ganz schwarzes Exemplar: *Uria grylle unicolor.* (*Mandtii Licht.*)

— *Brünnichii.* Ziemlich häufig im Winter. Auch davon gibt es eine schwarze Varietät; Exemplare in dem Königl. Museum und einigen Privatsammlungen. Man kann also mit gleichem Rechte eine *Uria Brünnichii unicolor* annehmen.

— *rhinyvia.* Bei Helsingör geschossen (Steenberg).

*Mergulus alle.* Bei Helsingör, in Veilefjord, im kleinen Belt, besonders im Herbst oft vorkommend und häufig erlegt.

*Alca torda.* Nistet auf Bornholm; kommt im Spätjahre, drei bis vier Wochen früher als die Urien hier an, und ist ziemlich häufig.

— *impennis.* Nach Naumann soll im Kielerhafen (1790) ein Exemplar von diesem, an den isländischen und grönländischen Küsten damals weniger, jetzt sehr seltenen Vogel getödtet sein, wahrscheinlich mit einem Schiffe gefangen dahin gebracht.

---

# Beobachtungen über einige inländische Vögel.

Von

**W. Pässler.**

---

## *Silvia Meisneri*

habe ich vor mehreren Jahren bei Köthen, namentlich auch in Baldamus' Gegenwart beobachtet, und im Jahre 1845, so wie in diesem Frühjahre hier, in der Nähe Rosslau's, angetroffen. Dieser Laubvogel, der keineswegs scheu ist, sieht der *Silvia trochilus* ähnlich; wenigstens vermochte ich, wenn sich die Gatten in den Wipfeln der Birken umhertrieben, keinen Unterschied im Aussehen und Betragen derselben von dem Fitislaubvogel zu entdecken. Nur der Gesang verrieth *S. Meisneri:* er hebt wie *S. trochilus* an und endet mit dem *Tilm telm* der *S. rufa.* Das Terrain, in welchem das Pärchen, vielleicht dasselbe Pärchen, seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, ist ein Birkenwäldchen, mit einzelnen grossen Eichen, der Boden mit Erica, Genista und Gras bewachsen, gegen Norden von einer Kiefernsaat, gegen Süden von einer sumpfigen Wiese umgeben. Den 15. bis 17. Mai beobachtete ich das bauende Weibchen. Es suchte sich die Baumaterialien stets hinter ein und demselben Gesträuch, das 21 Schritt vom Nistplatze entfernt stand, flog dann zu dem Nistorte, und zwar jedes Mal auf denselben kleinen Zweig des kleinen Strauchs, neben welchem das Nest aufgeführt wurde, und dann mit derselben Bewegung zur Erde, um zu bauen. Mehrere *S. trochilus,* auch ein Pärchen *S. sibilatrix* wohnten in der Nähe; doch jagte *S. Meisneri* jeden dieser Eindringlinge siegreich aus dem Nist-Reviere. Den 23. ging ich zur Niststelle, die ich bis

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 1_3

Autor(en)/Author(s): Kjärbölling N.

Artikel/Article: Verzeichniss der in Dänemark vorkommenden, weniger gewöhnlichen und seltenen Vögel. 38-56